Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **162 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

100 Jahre
Schweizerischer Feldpostverein
Fraubrunnen:
Otto Caprez, 1996

Zu seinem 100-Jahr-Jubiläum hat der Schweizerische Feldpostverein (SFPV) eine reich illustrierte Festschrift herausgegeben. Im Vorwort weist der Vorsteher des EMD, Bundesrat Ogi, auf die hohe Bedeutung der Feldpost hin: «Die Feldpost verbindet die Bürger mit den Soldaten vor allem dann, wenn Bedrohung, körperliche und seelische Strapazen die Verbindung zu den Angehörigen zur Lebensnotwendigkeit werden lassen, wenn die übrigen Kommunikationsmittel gestört oder gar zerstört sind, und der Feldpöstler weiss dies; er hat daher immer Ernstfall.» Die vorliegende Festschrift begleitet den Leser durch die vergangenen 100 Jahre Feldpostverein und beleuchtet dabei historische Ereignisse und wichtige Eckdaten des Feldpostdienstes. Aber auch die Gegenwart kommt nicht zu kurz, kommen doch auch einige Feldpöstler zu Wort, die sich mit Blick auf den SFPV zu ihren Zukunftsvorstellungen und Hoffnungen äussern. Neben den Ereignissen während des Aktivdienstes im Zweiten Weltkrieg wird ebenso auf die Entwicklungen der Wettkampfveranstaltungen sowie der Offiziersausbildung eingegangen. Interessant ist auch die Schilderung der Bedenken des SFPV im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Uniformzeichens der Feldpost, dem Posthorn. Der historischen Entwicklung wird in einem zweiten Teil die Gegenwart aus dem Jahr 1995 gegenübergestellt. Ausführlich werden der Dienstalltag einer Feldpost Kp, die heutige Offiziersschule für Feldpöstler sowie die aktuellen Vereinsaktivitäten dargestellt. Damit wird deutlich gemacht, dass der Feldpostdienst als absolute Notwendigkeit im Rahmen der Logistik nicht mehr wegzudenken und als vollwertige Waffengattung innerhalb einer modernen Armee anerkannt ist. In einem dritten Teil wird schliesslich der Feldpostdienst im Rahmen der Armeereform 95 beleuchtet. Insbesondere die neue Einsatzdoktrin der Armee und die Bestandesreduktion wirkten sich nachhaltig auf die Versorgung aus. Überlegungen zum Einsatzkonzept der Feldpost Kp (Bestände, Auftrag, Dienstleistungsangebot) bringen diese Entwicklung zum Ausdruck. Insgesamt ist die gut vierzigseitige Festschrift ein leicht zu lesendes, aber doch eindrückliches Zeitdokument militärhistorischer Entwicklung.

Hans-Ulrich Bigler

Gion Condrau
(Redaktor und Herausgeber)
Disentis/Mustér
Geschichte und Gegenwart
Disentis/Mustér:
Gemeinde Disentis/Mustér,
1996

Solange Bücher wie der vorliegende ebenso schmucke wie gehaltvolle Band über Disentis entstehen können, darf einem um die schweizerische Kultur nicht bange sein. Militärhistorisch besonders interessant sind dabei die Skizze der Offiziersfamilie in fremden Diensten von Castelberg, jene über das Söldnerwesen allgemein und der mit andernorts kaum zu findenden zeitgenössischen Abbildungen (ein EX VOTO und eine Kirchenfahne) illustrierte Abriss über Disentis als Kriegsschauplatz 1799.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Machmut Achnetowitsch Garejew
Konturen des bewaffneten Kampfes der Zukunft
Ein Ausblick auf das Militärwesen in den nächsten 10 bis 15 Jahren. 217 Seiten, mit Personenregister, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 1996

Das vorliegende Buch ist in der Schriftenreihe für ostwissenschaftliche und internationale Studien in Köln erschienen. Der Autor, der russische General und Militärwissenschafter Garejew verfügt über ein überzeugendes Palmares: Armeegeneral, eine über 50jährige Laufbahn in der Sowjetarmee, zuletzt stellvertretender Generalstabschef der Streitkräfte der UdSSR. Dazu kommen Doktorate in Geschichts- und Militärwissenschaften, Professur, Verfasser mehrerer Bücher und über 200 wissenschaftlicher Arbeiten. Mit diesem Erfahrungsschatz will der Autor mit seinem Werk aufzeigen, dass Generäle sich nicht nur mit vergangenen Kriegen befassen. Die breitangelegte Studie geht vielmehr dahin, mit Sachkunde die Elemente zukünftiger Kriegsführung herauszuarbeiten. Garejew befasst sich einlässlich mit möglichen Ursachen und Arten von Kriegen und anderen militärischen Einsätzen, mit Bewaffnung, Ausbildung, Strukturen, Führungsgrundsätzen auf strategischer und operativer Ebene, gelegentlich auch mit taktischen Fragen. Das Buch thematisiert vornehmlich die russische Armee, vermag aber dank des teilweise hohen Abstraktionsgrades auch Allgemeingültiges auszusagen. Der Verfasser zieht ausländische Beispiele für das Zielpublikum – russische Kader und Sicherheitspolitiker – bei. Es liegt auf der Hand, dass gerade da der «westliche» Leser nicht alle Urteile teilen kann. Dem Soldaten und Wissenschafter Garejew ist indessen zuzustimmen, wenn er für den Blick in eine komplexe sicherheitspolitische Zukunft von «ultraradikalem Übereifer und Konservativismus» gleichermassen abrät und die nüchterne Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen und den erkennbar gemachten Realien postuliert.

Hans Jörg Huber

Veronika Büttner/
Joachim Krause (Hrsg.)
Rüstung statt Entwicklung?
Sicherheitspolitik, Militärausgaben und Rüstungskontrolle
in der Dritten Welt
(Internationale Politik und Sicherheit, Bd. 45)
Baden-Baden: Nomos,
1995, 708 S., geb., sFr. 78.–,
ISBN 3-7890-3942-X

Das von Veronika Büttner und Joachim Krause herausgegebene Buch ist in drei Hauptteile gegliedert. Teil 1 befasst sich mit der Entwicklung von nuklearen und chemischen Waffen sowie Raketen in der Dritten Welt. Ferner werden sowohl neue Tendenzen im Handel mit konventionellen Waffen wie auch in der Rüstungsproduktion aufgezeigt. Teil 2 umfasst zwei Regional- und 18 Länderstudien zur Rüstungs- und Sicherheitspolitik mit Schwerpunkt Asien und Länder des Nahen und Mittleren Ostens. Teil 3 geht der Frage nach, mit welchen Strategien und Methoden einer Rüstungsproliferation entgegengewirkt werden kann.

Von Titel und Thematik her verspricht dieses Buch mit Beiträgen von rund 30 Autoren mehr, als es zu halten vermag. Die einzelnen Beiträge sind von unterschiedlicher Qualität. Oft wirken die Berichte wenig fundiert, verharmlosend und enthalten nicht selten widersprüchliche Aussagen. Entsprechend leuchten die Folgerungen dem Leser nicht immer ein. Die umfangreiche Publikation, die auch auf weitere Literatur verweist, kann jedenfalls nicht als abschliessende Antwort auf eine wichtige sicherheitspolitische Frage unserer Zeit gelten.

Suzanne-Dorothée Braunschweig

Gerhard Hümmelchen
Die Deutschen Schnellboote im Zweiten Weltkrieg
257 Seiten und 24 Fotos, mit Quellen-, Literatur-, Namen-, Schiffs-, Baudaten-, Kommandanten- und Verbleibslisten sowie Anmerkungen. E. S. Mittler & Sohn, Hamburg 1996.

Nach ihren Einsatzräumen gegliedert, so schildert Hümmelchen in dichter, tagebuchartiger Folge die Einsätze der deutschen Schnellbootwaffe. Dass von dieser Schiffsart oft zuviel erwartet worden ist, schimmert durch die kurz gehaltenen Einsatzberichte immer wieder durch. Weshalb, wie der Verfasser des Vorwortes, Prof. J. Rohwer feststellt, die Marinehistorie bis jetzt auf eine akribische Studie über die S-Boote hat warten müssen, ist nach der Lektüre des Bandes eher unerklärlich; diese Boote haben ihren Teil geleistet.

Martin Pestalozzi

Jörg Wille
Gelebtes und Gehörtes
278 S. mit Familienporträts und äusserst eingehender Ahnentafel. Mariafeld/Feldmeilen, 17.2.1996.

Vom Schweizer Instruktor führt normalerweise weder ein Weg zum Generalorganisator einer Schweizer Textilfabrik in Ecuador, noch zur Überlistung dortiger, einander vorbörslich waschender Hände, und schon gar nicht zum Spiritus Rector bei Sotheby's Zürcher Filiale. Jörg Wille vermag Gelebtes wie Gehörtes dermassen vorbildlich leicht zu erzählen, dass sein Leben von Aktivdiensttagen bis zu jenen als Kunstverständiger uns stets genussvoll mitfiebern lässt. Beeindruckend stellt Wille zudem in reichen Skizzen seine Voreltern ins Licht.

Martin Pestalozzi ■